

Pressemitteilung

Vom 21.08.2014

Jobcenter Ludwigslust-Parchim führt zukunftsweisende Software ALLEGRO für „HARTZ IV“ ein

Neue Software sorgt für mehr Transparenz

Das Jobcenter Ludwigslust-Parchim nutzt ab 01.09.2014 eine neue Software für das Arbeitslosengeld II (Hartz IV). Mit ALLEGRO werden künftig Geldleistungen berechnet und Bescheide erstellt. ALLEGRO steht für „AlgII-Leistungsverfahren Grundversicherung Online“ und löst das bisherige Programm A2LL ab.

Mit der Ablösung der bisherigen IT-Anwendung durch ALLEGRO kann nun eine Software genutzt werden, die alle modernen Standards erfüllt und auch den Kundinnen und Kunden des Jobcenters Ludwigslust-Parchim Vorteile bringt. Sie erhalten in Zukunft verständlichere Bescheide. Man kann in den Bescheiden leichter nachvollziehen, wie das Jobcenter die Leistungen errechnet hat. Die bekannten Antragsformulare bleiben unverändert.

Neue Nummern für Bedarfsgemeinschaften

Mit der Einführung von ALLEGRO werden allerdings einmalig neue Nummern für die Bedarfsgemeinschaft vergeben. Das Jobcenter Ludwigslust-Parchim stellt hierbei aber sicher, dass die Bearbeitung weiter in den bekannten Teams verbleibt.

Das neue Programm ist flexibler und für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jobcenters einfacher zu bedienen. „Es ist ein echter Service für die Menschen, die auf unsere Leistungen angewiesen sind, wenn sie besser verstehen, was wir berechnet haben“, sagt Jobcenter-Geschäftsführerin Sigrid Müller. „Und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich besser auf das konzentrieren, was wichtig ist – nämlich die Beratung der Kundinnen und Kunden sowie die Berechnung und Zahlung der Leistungen.“

Schrittweiser Umstieg auf die neue Software ALLEGRO

Die Entwicklung der neuen Software begann bereits im Jahr 2008 und wurde in den letzten Monaten in sechs Jobcentern bundesweit in der Praxis getestet.

Damit die Einführung der neuen Software gut gelingt, werden die Beschäftigten des Jobcenters zunächst intensiv geschult und auf die Arbeit mit „ALLEGRO“ vorbereitet. Die Kundendaten werden dann nach und nach auf die neue Software umgestellt und die Leistungen über das neue Programm sukzessive zahlbar gemacht. Der Umstieg auf die neue Software wird erst Ende des ersten Halbjahres 2015 abgeschlossen sein.

Da alle Leistungsfälle manuell neu erfasst werden müssen, bedeutet dies zunächst auch eine erhebliche Mehrbelastung für die Kollegen im Leistungsbereich. Daher kann es in den nächsten Monaten auch zeitweise zu Verzögerungen in der Bearbeitung der Leistungsangelegenheiten kommen. Die Mitarbeiter des Jobcenters sind aber bemüht, die Bearbeitung der Anträge schnellstmöglich vorzunehmen.